



Ev.-Luth. Kirchgemeinde
Oschatzer Land

So ein großes Gebäude will gepflegt und erhalten werden. Aktuell (2025) wird zum Beispiel der Fußboden über dem Kirchenschiff sowie der Kirchturm saniert, welcher an der Verbindung von Wand zum Schiff gerissen ist.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung, entweder über eine Spende in unser Kirchenmodell oder über:

Kassenverwaltung Grimma
DE14 3506 0190 1670 4090 11
Zweck: 2043 – Kirche Dahlen
Bauaufgaben



STANDORT:

Stadtkirche “Unser lieben Frauen”
Kirchstraße
04774 Dahlen

Dieser Flyer ist entstanden unter Nutzung folgender Quellen:
DEHIO-Sachsen; Aufzeichnungen Pfr. L. Mende 2005;
Fotos: M. Mahler (Privatbesitz)
Texte: M. Mahler
Design: designed with Canva – V.i.S.d.P.: M. Dietrich-Streubel,

STADTKIRCHE “UNSER LIEBEN FRAUEN”

DAHLEN/ SACHSEN



ZUR GESCHICHTE

Die heutige Kirche hat ihren Ursprung in einer 3-schiffigen romanischen Hallenkirche aus dem 13. Jahrhundert.

Der Chor wurde nach 1475 ausgebaut, was außen am Nordpfeiler noch zu lesen ist. 1862/63 fand unter Federführung der Dahleener Firma "Engst" ein größerer Umbau mit vielen Neuerungen statt. Dabei wurde unter anderem der Haupteingang an der Westseite geschaffen. Im Zuge dieser Umbauarbeiten wurde auch eine neue Orgel eingebaut (1866/1867). Zwischen 1972 - 1976 fanden sich unter anderem viele fleißige Hände nach Feierabend zusammen und unterstützen die Innenerneuerung sowie die Putzarbeiten an der Außenfassade in großem Umfang.



DER INNENRAUM

In der Kirche sind drei verschiedenen Gewölbearten zu finden:

- Mittelschiff: Flachgespanntes Netzgewölbe
- Seitenschiffe: Sterngewölbe
- Chor: beachtenswerter Rippen-Auslauf am Ostfenster

Im Zuge der letzten größeren Umbauarbeiten (1972-76) musste im Altarraum die Innenverkleidung aus Holz komplett abgetragen werden. Dabei kam an der Südseite ein Wandfresko des Hlg. Christopherus zum Vorschein. Dieses wurde vollständig freigelegt und wird auf etwa 400 Jahre geschätzt. Auch wurde im Zuge des Baus die baufällige Kanzel durch eine neue einfache Holzkanzel ersetzt.

DIE ORGEL

Die Orgel ist eine mechanische Schleiforgel mit 1868 Zinn- und Holzpfeifen und spielt auf zwei Manualen. Sie wurde von der Firma Jehmlich aus Dresden im Jahre 1866 fertig gestellt und 1867 eingebaut. Im Jahre 1994 wurde sie vollständig restauriert.



DER ALTARRAUM

Besteht aus einem Taufstein in Kelchform, welcher aus dem 16. Jahrhundert stammt.

Links davon befindet sich neben dem Eingang der Sakristei ein Sakramentshäuschen aus Sandstein. Dies wurde nach 1475 geschaffen und verlor mit der Reformation seinen Zweck.

Den Mittelpunkt bildet der Altar. Dies ist ein Annenaltar. Die Figuren werden dem Meister des Döbelner Hochaltars zugeschrieben. Der Schrein ist jünger.

DAS GELÄUT

Die Kirche hat drei Glocken. Die große war 1618 gesprungen und wurde 1625 neu gegossen. 1626 wurde sie aufgezogen und schlägt seitdem wieder. Im Jahre 1862 wurde im Rahmen der Kirchnerneuerung die ursprünglich drei weiteren kleineren Glocken zu zwei neuen Glocken gegossen. Diese mussten im 2. Weltkrieg abgegeben werden und wurde nach Ende des Krieges durch intensive Suche auf dem Glockenfriedhof in Hamburg wiedergefunden. Seit Sommer 1950 bilden alle drei das Geläut in heutiger Form.

